

# direkt

# 2 | April 2010

LDF-Präsidium | Jacqueline Häfliger-Bürgy | T 076 440 29 41 | [praesidium@ldf.ch](mailto:praesidium@ldf.ch)  
 LDF-Sekretariat | Lehrerinnen und Lehrer Deutschfreiburg, Postfach 168, 3186 Düringen | T 076 440 29 41  
 LDF-Newsletter | Regula Ackermann | T 026 321 36 87 | [newsletter@ldf.ch](mailto:newsletter@ldf.ch)

## AUS DEM INHALT

### Hauptsache Lernen! 1

Jacqueline Häfliger macht sich Gedanken über die Hauptsache und das Nebensächliche.

### Regionalgruppentreffen 2

Die VertreterInnen bekamen Informationen und Werbematerial, der Vorstand Anregungen und Anliegen.

### Arbeitzeiterhebung 3

Auch die Freiburger Lehrpersonen arbeiten zuviel. Aber es gibt auch spannende Unterschiede zu den Ergebnissen der anderen Kantone.

### Gesprächsrunde 4

Die Lehrpersonen stossen an ihre Grenzen. Der Vorstand macht sich Sorgen und stellt Forderungen!

### HarmoS 6

Das Stimmvolk unterstützt HarmoS klar. Was bedeutet HarmoS für die Lehrpersonen?

### Vorstand 7

Auf das nächste Schuljahr hin sind neue Vorstandsmitglieder gesucht!

### Vorsorgeseminar 8

Der LDF-Vorstand organisiert einen Abend zum Thema Vorsorge.

## Hauptsache Lernen!

von Jacqueline Häfliger

**«Man muss wohl sagen, dass jeder Mensch anstatt etwas zu lernen, zuerst einmal lernen müsste, was hauptsächlich zu lernen ist.»**

Sören Kierkegaard (1813-1855, dänischer Philosoph, Theologe und Schriftsteller) Wer jetzt der Versuchung nicht widersteht und auf Wikipedia nach Kierkegaard sucht, steht vor einem Text, der komplex ja unverständlich wirkt. Ich fühle mich dabei wie vor den Entscheidungen zu den Bildungsprojekten im Kanton. Integrative Schulungsform (NFA-Projekte) – HarmoS mit Frühfremdsprache und zweite Fremdsprache auf Primarschulstufe, zwei Jahre Kindergarten ab 5. Lebensjahr – Lehrplan 21 – neues Schulgesetz – neue Lehrmittel mit Mehrsprachendidaktik. Dazu gesellen

sich noch das neue Pensionsreglement und die Ergebnisse der Arbeitszeiterfassung und deren Auswertung für den Kanton Freiburg.

**Weiss ich noch was richtig und wichtig ist?** Kann ich noch Etwas tun unterscheiden von das Hauptsächliche tun?

Ich versuche durch Abstand mich zu orientieren, sehe hin, höre zu, suche nach Spuren, die mich lehren könnten, was hauptsächlich ist. Eindrücke sammeln sich an. Mein Besuch in der Mille Feuilles Testklasse bei Patrik in Rechthalten, wo Mehrsprachendidaktik, entdeckendes Lernen und informatikgestütztes, selbständiges Lernen sich die Hand reichen, aber auch Fragen zurücklassen. Ob Überforderungen der Lernenden und Lehrenden sich >



*Bewegendes Lernen oder mit dem Computer oder doch spielerisch?*

leicht dazu gesellen könnten? Ich frage mich, wie viel Informatik wird die Schule vertragen, um das Hauptsächliche zu lehren. «Bewegendes Lernen» kommt mir unweigerlich in den Sinn, gebliebene Eindrücke von der Worlddidac 2009. Ein Lehrer zeigte mit seinen Schülern, wie Vokabeln durch Laufen über einen Balken leichter einzuprägen sind. Soll man nun laufen oder vor dem Computer sitzen oder beides? Laufen würde auch dem Mangel an Bewegung entgegenwirken. Das

müssten wir doch in den Schulen auch noch anpacken!

**Experten können Abstand lehren,** denke ich. Also suche ich nach Expertenberichten, werde zwar fündig aber nicht unbedingt sicherer. So sind sich Experten z.B. auch nicht einig, ob Frühfremdsprachen einen pädagogischen Mehrwert bringen.

Vielleicht helfen grosse Denker weiter. «Recht instabil ist die Balance zwischen Risiko und Chance» steht da oder etwa:

«Will man ein Risiko vermeiden, muss man sich für nichts entscheiden.»

Ich gehe zurück zu Kierkegaard und zum Anfang meiner Gedanken «Hauptsache Lernen».

Zusammen das Hauptsächliche suchen und lernen, uns weiterentwickeln mit der Balance zwischen Risiko und Chance, uns entscheiden und das Hauptsächliche tun. Das sind die Ziele des LDF, aber auch meine ganz persönlichen.

**Ich hoffe, du machst mit!**

## Viele Anregungen vom Regionalgruppentreffen

*Zahlreich erschienen die Regionalgruppenmitglieder anfangs Februar in Ried. Sie erhielten Informationen über die Tätigkeiten des Vorstands, konnten aber auch die Anliegen und Fragen aus ihren Teams einbringen.*

von Regula Ackermann

Jacqueline Häfliger informierte die Anwesenden über die Themen, welche den Vorstand aktuell beschäftigen. Es sind dies viele und oft kommt man nur in kleinen Schritten voran. Erfreuliches konnte Jacqueline Häfliger von der Zusammenarbeit des LDF mit den Lehrerorganisationen des französischsprachigen Teils berichten: So wollen die SPFF und der LDF vermehrt gemeinsam ihre Vorgehen planen und so die Position stärken. Es stehen im Kanton wie auch für den LCH auch wieder einige Stellungnahmen an, welchen sich der Vorstand annehmen wird.

### Harmos – Ja!

René Schneuwly zeigte den Regionalgruppenmitgliedern auf, warum der LDF HarmoS unterstützt und mit welchen – teils unhaltbaren – Argumenten die Gegner informieren. Alle Regionalgruppenmitglieder wurden aufgefordert Flyer mitzunehmen und zu verteilen.

### Konsequenzen nach der Arbeitszeiterhebung

Die Resultate der Arbeitszeiterhebung des LCH bringen für den Kanton Freiburg einerseits erfreuliches, andererseits zeigen sie auch klar auf, dass gehandelt werden muss (siehe Artikel Arbeitszeiterhebung). Die Regionalgruppenmitglieder sammelten Möglichkeiten, wie Lehrper-

sonen entlastet werden können. Der Vorstand nahm diese auf und lässt sie in seinen Forderungen einfließen.

### Neuauftritt des LDF

Nach dem Logo an der Generalversammlung im Herbst konnte der LDF nun das neue Werbematerial präsentieren: Die Postkarten und Werbeflyers fanden regen Abgang und soll nun die Regionalgruppenmitglieder bei Mitgliederanfragen unterstützen. Bettina Plüss konnte auch die sich im Aufbau befindende Website vorstellen, welche im Verlauf der nächsten Wochen aufgeschaltet wird.



# Ergebnisse, die zu denken geben!

An der online-Umfrage des Sozialforschungsunternehmens Landert&Partner haben rund 5000 Lehrpersonen aus der Deutschschweiz teilgenommen, darunter fast 100 Freiburger Lehrpersonen. Während einer zufällig zugeteilten Woche notierten sie ihre Arbeitszeit. Der Vergleich zur letzten Erhebung 1999 gibt zu denken.

von Jacqueline Häfliger

Die Arbeitszeit der Lehrpersonen steigt stark an. Die durchschnittliche Jahresarbeitszeit ist um 139 Stunden oder 7% angewachsen und liegt nun über 2060 Stunden, wobei die durchschnittliche Sollarbeitszeit 1950 beträgt. Vor allem auf der PS-Stufe ist der Zuwachs mit 176 Stunden markant, erreicht aber auf der Sek I-Stufe immer noch 100–131 Stunden.

In Freiburg liegen die Werte für die PS bei 2029 und bei der Sek I bei 1916 Stunden. Im Vergleich mit anderen europäischen Ländern liegt die Schweiz weit über deren Arbeitszeiten (Spannweite 1365 Schottland und 1864 Ungarn). Laut der Studie sollen dabei ältere Lehrpersonen mehr arbeiten als die jüngeren. Als Grund wird dabei die Übernahme von Spezialfunktionen gesehen.

## Unterrichtsfreie Zeit kompensiert die Überstunden nicht!

Die Mär mit den endlosen Ferien der Lehrpersonen muss endgültig und von allen begraben werden. Lehrpersonen können ihre Überstunden auch in der unterrichtsfreien Zeit nicht kompensieren und arbeiten damit im Durchschnitt 3,3 Wochen unentgeltlich.

In regulären Schulwochen arbeiten sie (100%-Anstellung) durchschnittlich in der PS 49,3 Stunden und in der Sek I 48,7 bis 50 Stunden, je nach Niveau. Eigentliche Ferien werden mit 5,4 Wochen bezogen. Der Rest ist durchsetzt mit Arbeitszeit.

## Trend zu Teilzeitarbeit!

Nur gerade 38% (44% 1999) arbeiten noch in einem Vollpensum. Die AZE zeigt, dass Teilzeitarbeitende im Verhältnis noch mehr Überstunden und damit Gratisarbeit leisten als Vollzeitarbeitende. Sich durch Teilzeit die Möglichkeit zu geben, seinen Beruf ohne Überlastung ausüben zu können, erweist sich damit als Trugschluss.

## Überstunden werden nicht durch Unterrichten generiert!

Vor- und Nachbearbeitung, Administration, Gemeinschaftsarbeit, Beratung und Weiterbildung verursachen die Überstunden und den Mehraufwand.

## «Altersentlastung» wirkt positiv, verhindert aber Überstunden nicht!

Nachgewiesen wird in der Studie, dass Lehrpersonen mit einer altersbegründeten Pensenreduktion weniger Überstunden leisten, diese aber immer noch hoch sind. Immerhin ist aber eine Wirkung da!

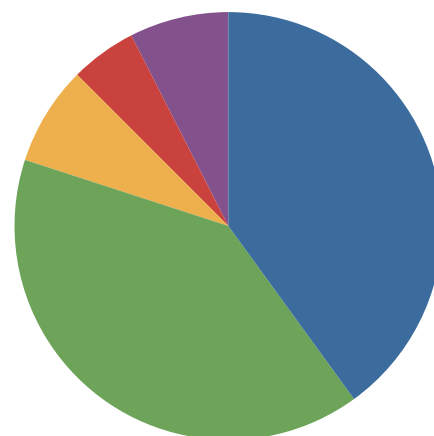
## Subjektive Belastung anders als im Durchschnitt

Als überdurchschnittlich für Freiburg zeigt sich die Belastung durch heterogene Klassen und die Delegation von Erziehungsarbeiten an die Schule (beide +11% über CH-Durchschnitt).

Erfreulich sind die Auswertungen bezüglich Belastung durch geleitete Schule (-30%), Einführung Mitarbeitergespräch (-18%), externe Schulevaluation (-12%) und das Qualitätsmanagement (-9%). Unsere Schulleiter und Schulleiterinnen leisten damit offensichtlich sehr gute Arbeit und entlasten die Lehrpersonen statt sie zu belasten.

## Denkprozesse

Der LDF setzt sich mit den Ergebnissen auseinander, befragte am Regionalgruppentreffen die Basis und trug deren Anliegen gleich an der Gesprächsrunde an die zuständigen Stellen weiter. Wir wollen, dass die Rahmenbedingungen die Erfüllung des Berufsauftrags ermöglichen, dass der Lehrberuf attraktiv bleibt und dessen gesellschaftliche Anerkennung steigt und wir verlangen, dass auch bei angestrebten Reformen die Rahmenbedingungen entsprechend verändert werden, damit bei einer neuen Arbeitszeiterhebung erfreulichere Ergebnisse resultieren.



- Unterrichten 40–45%
- Vor- und Nachbereitung 40–45%
- Begleitung 5–10%
- Weiterbildung 3–5%
- Schulleben 5–10%

Quelle:  
Funktionsbeschreibung Primarlehrpersonen,  
DEKS Kanton Freiburg

**Nur noch 38% der Lehrpersonen arbeiten im Vollpensum. Teilzeitarbeitende leisten noch mehr Überstunden.**

## «Ja, aber...»

An der Gesprächsrunde stellte der LDF-Vorstand Forderungen an die EKSD, damit die Lehrpersonen die Anforderungen der nächsten Jahre anpacken und dabei zufrieden bleiben können.

von Regula Ackermann

Zweimal jährlich trifft sich der Vorstand des LDF und der Präsident des VSLDF mit Vertretern der EKSD, dem Amt für Ressourcen, der Schulinspektoren und der Schuldirektoren, um Anliegen auszutauschen und einander zu informieren.

Ein Anliegen lag dem LDF Vorstand beim Treffen Ende März ganz besonders am Herzen: Die Zufriedenheit der Lehrpersonen.

### Anfragen häufen sich

In den letzten Monaten vermehrten sich die Anfragen von unzufriedenen Lehrpersonen oder besorgten Schulteams bei Jacqueline Häfliger. Die Gründe dafür sind vielfältig: Die Neuregelung bei den Pensen, aber auch die vielen Anforderungen, die an die Volksschule gelangen. Die Lehrpersonen fragen sich: Müssen wir dies alles tun? Können wir uns auch dagegen wehren?

### Belastungen

Die Arbeitszeiterhebung des LCH zeigt, dass die zeitliche Belastung der Lehrpersonen auch im Kanton hoch ist, Überstunden werden geleistet. Wenn wir die Anforderungen und Neuerungen betrachten, die in den nächsten Jahren zuerst auf Primarschul- und später auf Orientierungsstufe zukommen, ist klar, dass die Arbeitszeit der Lehrperson in vielen Bereichen steigen wird!

### Kreis platzt!

Regula Ackermann erläuterte an der Gesprächsrunde anhand des Funktionsbeschreibs für die Primarstufe, dass die festgehaltenen Arbeitsprozente nicht mehr reichen werden, wenn eine Lehrperson allen Anforderungen genügen will, oder aber, dass die Qualität des Unterrichts massiv darunter leiden wird!

Mit der Einführung mehrerer neuer Lehrmittel nimmt die Vorbereitungszeit automatisch zu! Die neuen Lehrmittel in den Sprachen erfordern zudem eine neue «Art des Unterrichtens», deren Umsetzung viele Lehrpersonen stark bean-

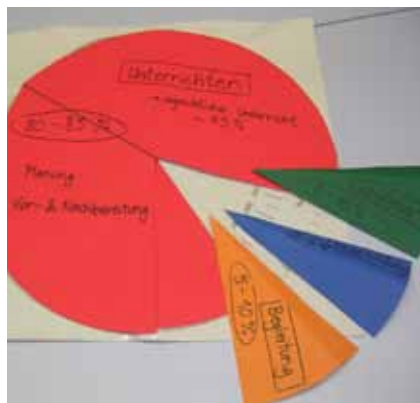
sprucht, beziehungsweise beanspruchen wird!

Die Begleitung der SchülerInnen hat bereits zugenommen, zumal Erziehungsaufgaben vermehrt an die Schule delegiert werden und mit der erfolgten Integration die Besprechungen mit Heilpädagogen und Schuldiensten viel Zeit beanspruchen.

**Die Lehrpersonen fragen sich:  
Müssen wir dies alles tun? Können wir uns auch dagegen wehren?**

Der Bereich «Schulleben» wird bereits jetzt arg strapaziert: All die obligatorisch zu besprechenden Themen und zu erstellenden Leitfäden belasten die einzelnen Lehrpersonen zusätzlich, obwohl oft Synergien genutzt werden könnten, statt dass jede Schule das Rad neu erfinden muss!

Bleibt zum Schluss der Bereich der Weiterbildung: Mit den geforderten Niveaus in den Sprachkompetenzen, kommen auf die Lehrpersonen Sprachkurse zu, bei denen schon allein die Präsenz im Kurs den im Funktionsbeschrieb mit maximal 95 Stunden pro Jahr festgehaltene Weiterbildungsanteil übersteigt.



Der Funktionskreis platzt!

Wenn in all diesen Bereichen der zeitliche Aufwand steigt, leidet in erster Linie die Lehrperson darunter, in der Folge davon aber auch die Unterrichtsvorbereitung und die Qualität des Unterrichts und darunter leiden dann die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler!

### Forderungen deponiert

Der Vorstand des LDF listete all seine Forderungen auf einem Papier auf, welches an alle Teilnehmenden der Gesprächsrunde verteilt wurde.

Die Forderungen beziehen sich dabei direkt auf zeitreduzierende Massnahmen in den vier Bereichen des Funktionsbeschreibs.

Angefangen bei kleineren Klassen und weniger Ansprechpersonen pro Klasse, über mehr HSU-Lektionen und Entlastungen für Lehrpersonen, welche die Klassenlehrerfunktion innehaben oder Kinder mit speziellen Bedürfnissen betreuen und dementsprechend Besprechungszeit anfällt.

Die Einführung neuer Lehrmittel soll abgestimmt sein und die personellen Zeiterourcen der Lehrpersonen berücksichtigen. Die entsprechenden Ressourcen bezüglich Infrastrukturen müssen definiert und vorgängig organisiert sein, ebenso die Auswirkungen auf den Übertritt und die abnehmenden Schulstufen.

Aufwändige Weiterbildungen wie sie etwa in den Bereichen Französisch und Englisch gefordert werden, sollen mit Entlastungen der Lehrperson verbunden sein.

Die genauen Forderungen werden – sobald aufgeschaltet – auf der neuen Website des LDF nachzulesen sein!

### Individuelle Zeitgefässe

Regula Ackermann betonte, dass die Lehrpersonen JA sagen zu den Veränderungen, welche in den nächsten Jahren geplant sind, sie verweigern nicht die Arbeit, sie wollen neue Lehrmittel, sich weiterbilden und lernbehinderte Kinder integrieren, ABER: nicht unter diesen Rahmenbedingungen! >

***Mit der Einführung mehrerer neuer Lehrmittel nimmt die Vorbereitungszeit automatisch zu! Die neuen Lehrmittel in den Sprachen erfordern zudem eine neue «Art des Unterrichts».***

Der LDF fordert nicht eine allgemeine Reduktion des Unterrichtspensums, sondern Entlastungen bezüglich Aufwand (weniger SchülerInnen, weniger Ansprechpersonen, ...) und Entlastungslektionen je nach Situation: Wer viele Besprechungen hat, soll dafür entschädigt werden, ebenso, wer aufwändige Weiterbildungen machen muss. Es kann nicht sein, dass Lehrpersonen ihr Unterrichtspensum deswegen reduzieren und Lohneinbussen in Kauf nehmen, um sich selber vor den zeitlichen Belastungen zu schützen!

#### **Konstruktive Zusammenarbeit**

Die Präsidentin und die Vizepräsidentin des LDF betonten zum Schluss gegenüber den Teilnehmenden der Gesprächsrunde nochmals, dass sie sich sehr grosse Sorgen bezüglich der Arbeitsbedingungen der Primarlehrpersonen machen und sich der Vorstand eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Gesprächspartnern wünscht, um sie mit all den anstehenden Veränderungen auf dieser Stufe positiv gestalten zu können.

***Es kann nicht sein, dass Lehrpersonen ihr Unterrichtspensum reduzieren und Lohneinbussen in Kauf nehmen, um sich selber vor den zeitlichen Belastungen zu schützen!***

Der Vorstand erwartet, dass mit gezielten Massnahmen der EKSD das subjektive Empfinden von Zufriedenheit bei den PS-Lehrpersonen erhöht wird, und dass beim Stellen von neuen Forderungen und Ansprüchen die Auswirkungen auf die Zufriedenheit der Lehrpersonen berücksichtigt werden.

#### **Wie weiter?**

Der LDF Vorstand will die Verhandlungen bezüglich der verbesserten Arbeitsbedingungen mit der EKSD übernehmen. Reto Furter zeigte sich gesprächsbereit und lud den Vorstand für eine Klausurtagung



*Der LDF-Vorstand und Markus Probst (VS LDF) im Gespräch mit Reto Furter und Heribert Fasel (DOA), Walter Stoll (RA), Renata Lichtsteiner (SIK)*



*Mit der Einführung mehrerer neuer Lehrmittel nimmt die Vorbereitungszeit automatisch zu!*

ein, um die Forderungen genauer zu besprechen.

Der Vorstand nimmt dieses Gesprächsangebot an und hofft auf diese Weise Verbesserungen bewirken zu können. Falls dem nicht so sein sollte, wird er seine Mitglieder auffordern sich aktiv zu wehren!

# Ein klares Ja!

*Das Freiburgervolk hat HarmoS mit deutlichem Mehr angenommen.  
Ein wichtiger Schritt für eine zukunftsorientierte Schule wurde ermöglicht.*

von René Schneuwly

Über das positive Resultat freute sich am 7. März auch das Unterstützungskomitee und der LDF, welche aktiv für ein JA geworben hatten. Erfreulich ist auch, dass zwischen Deutsch- und Welschfreiburg Einigkeit besteht. Einzig die Berggemeinden lehnten HarmoS ab. Der Vorstand des LDF bedankt sich bei allen Lehrpersonen, welche sich für HarmoS eingesetzt haben.

## Bedeutung für Lehrpersonen

Aber was bedeutet das nun für uns Lehrpersonen? In welchen schulischen Bereichen wird HarmoS Änderungen in unserem Beruf hervorrufen?

In vielen Bereichen ist unsere Schule schon «harmoskonform» oder ist auf dem Weg dazu. Wichtige Änderungen wurden in den letzten Jahren in unserem Schulsystem eingeführt:

- Der Zweijahreskindergarten ist in Deutschfreiburg fast überall eingeführt. Bis im Jahre 2013 wird er in allen Schulorten Freiburgs Tatsache sein. Mit der Anstellung der Lehrpersonen des Kindergartens mit einem Vollpensum von 28 Lektionen und gleichem Gehalt wie die Lehrpersonen der Primarschule ist eine Forderung des LDF umgesetzt worden.
- Mit Passepartout ist Freiburg auf dem guten Weg, den Vorgaben von HarmoS bezüglich Einführung der Fremdsprachen zu entsprechen. Französisch im 3. Schuljahr ist bereits eingeführt.
  - Achtsam müssen wir bezüglich der Vorgaben des Staates in Sachen Ausbildung der Lehrpersonen sein: Es kann nicht sein, dass im damaligen Lehrerseminar ausgebildete Lehrpersonen den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügen sollen.
  - Die Ausbildung der Lehrpersonen für das Fach Englisch wird vom Staat vorangetrieben und unterstützt. Auch hier ist das geforderte Ausbildungsniveau nach wie vor unklar.
- Der Lehrplan 21 wird auch von Fachpersonen des Kantons Freiburg begleitet. Somit kann auch Freiburg, so hoffen wir, die Ideen unserer Lehrpersonen einbringen. Sicher ist es aber noch ein langer Weg, bis der Lehrplan 21 bereinigt und in Kraft gesetzt werden kann.
- Die Mindeststandards wurden den verantwortlichen Gremien des Kantons Freiburg vorgestellt. Hier muss überlegt werden, inwiefern den Lehrpersonen zusätzliche Arbeit zugemutet werden darf. Die Standards dürfen nicht zum Vergleich und zur Beurteilung der Lehrpersonen missbraucht werden. Auch darf das Erarbeiten und Entwickeln der Orientierungsarbeiten nicht als zusätzliche Arbeit für Lehrpersonen ohne Entlastung verlangt werden.

**Ich kann auch  
lächeln! Ich gehe nämlich  
gerne zur Schule.**



**Kommen Sie mit mir zum kantonalen  
Aktionstag zur Unterstützung von  
HarmoS, diesen Samstag, 27. Februar  
2010 in den Hauptorten des Kantons.**

**HARMOS FREIBURG JA**



*Der LDF-Vorstand verteilte am Aktionstag im Sensebezirk Flyer.*

- Die Blockzeiten sind im Kanton Freiburg nie abgeschafft worden. Einzig die Tagesstrukturen müssen den Gegebenheiten der einzelnen Dörfer angepasst werden. Achten wir darauf, dass den Lehrpersonen nicht zusätzliche Arbeit in diesen Bereichen aufgebürdet wird. Die Schule hat hier keine tragende Rolle zu spielen. Tagesstrukturen spielen in unserer Gesellschaft mehr und mehr eine wichtige Rolle. HarmoS unterstützt die Eltern bei ihren Aufgaben.

Abschliessend kann gesagt werden, dass HarmoS für unsere Schule viele positive Aspekte beinhaltet. Bereits vorgenommene Änderungen in unserem Schulsystem werden nun von HarmoS, also von allen beteiligten Kantonen, getragen.

## Aus der NFA-Steuergruppe

*Die Lehrerschaft wurde endlich informiert. Der LDF vertritt in der Steuergruppe die Lehrpersonen und stellt Forderungen.*

von Brigitte Widmer

Mit den Informationen «Aus dem 3. Stock» von Reto Furter orientierte das DOA die Lehrerschaft endlich über die Arbeiten im Rahmen des NFA (Neuer Finanzausgleich), bei welchen es um die neu zu gestaltende Umsetzung der Sonderpädagogik geht.

In dieser Kommission werden breit abgestützt Grundsatzdiskussionen geführt. Aus unserer Sicht ist die Regelschule, also die direkt Betroffenen, mit nur einem Sitz des LDF, untervertreten.

Wir wollen Bewährtes beibehalten. Folgende Verbesserungen streben wir an:

- Entschädigung der Klassenlehrperson in Form einer Besprechungslektion als Abgeltung für die zusätzlich anfallenden Besprechungszeiten.
- Integration muss für alle Beteiligten umsetzbar sein. Falls die Integration nicht gelingt, braucht es geeignete Platzierungsmöglichkeiten ausserhalb der Regelschule.
- Die Klassenlehrperson soll nur eine Ansprechperson haben, HSU und I-HSU müssen zwingend zusammengelegt werden. Die Unterrichtsformen sollen auf die Bedürfnisse der Beteiligten abgestimmt werden können (z.B. mit geeigneten Räumen, genügende Anzahl Lektionen, etc).
- Neue Lehrmittel sollen differenzierten Unterricht ermöglichen.

## Wir suchen Vorstandsmitglieder

DU möchtest im Vorstand mitarbeiten? Oder kennst du jemanden, dem du dies zutrauen würdest?

Wir suchen auf das nächste Vereinsjahr VertreterInnen folgender Stufen:

- \_Orientierungsschule**
- \_Primarschule**
- \_Technisches Gestalten**

aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen!

**Wir bieten:**

- interessante Einblicke in die kantonale und nationale Bildungslandschaft
- konkrete Mitsprache bei diversen Projekten
- ein motiviertes und engagiertes Team
- Entschädigung für Sitzungen und geleistete Arbeitszeit

**Wir erwarten:**

- Interesse, sich in die Themen einzuarbeiten
- Mitdenken und Einbringen von Meinungen im Vorstand
- Mittragen von Vorstandsarbeit und Einsitz in Arbeitsgruppen
- Präsenz an den Sitzungen (1-2 pro Monat à ca. 2 Stunden), Bereitschaft zur Korrespondenz via E-Mail

Bei Interesse bitte melden unter:

[praesidium@ldf.ch](mailto:praesidium@ldf.ch) oder bei einem anderen Vorstandsmitglied!

## Bitte melden: Adress- und Namensänderungen!

Die Sekretärin des LDF ist darauf angewiesen, dass Adress- und Namensänderungen gemeldet werden!

Da der LDF nur selten Briefpost verschickt, ist eine Nachsendefrist oft abgelaufen und die falsch adressierten Briefe kommen zurück. Die Recherchearbeit ist dann sehr mühsam!

Allfällige Änderungen also bitte an:

[sekretariat@ldf.ch](mailto:sekretariat@ldf.ch)

## Frühpensionierung 15.04.2010 in Freiburg

### Ziel des Seminars

Sie werden in die Lage versetzt, selber zu entscheiden, ob Sie Ihre finanziellen Herausforderungen selber lösen können oder ob Sie sich der Fachfrau oder dem Fachmann anvertrauen sollen. Sie erkennen die wichtigsten Massnahmen, aber auch die Stolpersteine, welche Ihnen ein finanziell sorgenfreies Erleben des geplanten Rücktrittalters ermöglichen.

### Vom LDF empfohlen



Ihr Ansprechpartner:  
Willy Graf, lic. iur. HSG  
Finanzplaner und Inhaber der VVK AG



Hauptstrasse 53 · Postfach 47  
CH-9053 Teufen  
Telefon 071 333 46 46  
Telefax 071 333 11 66  
info@vvk.ch · www.vvk.ch

## Das LDF-Vorsorge-Seminar mit den wichtigsten Antworten zu Pensionskasse, AHV und Absicherung der Familie

Das kostenlose Vorsorge-Seminar zu den wichtigen Finanz-Fragen gibt Ihnen Antworten, die Sie für Ihre persönliche Situation direkt umsetzen und nutzen können. Informieren Sie sich aus erster Hand bei den Expertinnen und Experten der LCH-Finanzplanung und profitieren Sie von deren über zehnjährigen Erfahrung in der Zusammenarbeit mit unseren Kolleginnen und Kollegen.

Das Seminar vom 15. April 2010 findet in Zusammenarbeit mit der VVK AG in Teufen statt. Informieren Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen und kommen Sie doch gemeinsam, um wichtige Erkenntnisse zu gewinnen und von Erfahrungen zu Vorsorge und Anlage aus erster Hand zu profitieren.

### Worum geht es?

Das Gebiet der Vorsorge und der Anlage von ersparten Geldern betrifft praktisch jeden von uns. Fragen wie:

- Kann und soll ich mich frühzeitig pensionieren lassen?
- Was sind Anlagefonds und eignen sich solche für mich?
- Ist meine Familie im Extremfall genügend abgesichert?
- Habe ich meine Säule 3a richtig angelegt?
- Kann ich auch Steuern optimieren?

werden im Dialog mit den Teilnehmern an Beispielen beantwortet und geben Ihnen für Ihre Situation wichtige Rückschlüsse.

### Seminarleitung

Das Seminar wird vom Partner des LDF für Vorsorge- und Anlagefragen, der VVK Vorsorge- und Vermögenskonzepte AG, Teufen/AR, durchgeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VVK AG verfügen unter der Leitung von lic. iur. HSG Willy Graf seit 12 Jahren über eine einzigartige Erfahrung in der Beratung von Verbandsmitgliedern. Die Rückmeldungen an die Verbandsleitung sind äusserst positiv und die Erfolgszahlen der VVK AG sprechen eine deutliche Sprache: über 4'000 Beratungsgespräche, über 2'000 Kundinnen und Kunden, Zusammenarbeitsverträge mit vier nationalen Verbänden mit über 200'000 Mitgliedern und Vermittlerverträge mit allen grossen Versicherungen, Banken und Fondsgesellschaften. Mehr Informationen über die VVK AG finden Sie auf [www.vvk.ch](http://www.vvk.ch).

Wir freuen uns, dass wir für Sie und Ihre alltäglichen Herausforderungen dank der Zusammenarbeit mit unserem Partner ein so attraktives Seminar kostenlos anbieten können.

15. April 2010

Lehrerinnen und Lehrer Deutschfreiburg  
VVK Vorsorge- und Vermögenskonzepte AG

19.30 bis 21.00 Uhr in der Pädagogischen  
Hochschule Freiburg, Aula D0.21



Lehrerinnen und Lehrer Deutschfreiburg

Mitglieder und Verband profitieren von dieser Dienstleistung

Wir versichern  
Sie als  
LCH-Mitglied  
günstig.

Top-Service  
inklusive!



- Autoversicherung
- Motorradversicherung
- Privathaftpflichtversicherung
- Hausratversicherung
- Gebäudeversicherung
- Assistance

**Profitieren Sie als LCH-Mitglied von speziellen Konditionen.**  
Jetzt Prämie rechnen und Offerte einholen!

[zurichconnect.ch/partnerfirmen](http://zurichconnect.ch/partnerfirmen)

ID: LCH

Passwort: klasse

**0848 807 804**

Mo – Fr von 8.00 – 17.30 Uhr

Exklusive Telefonnummer  
für LCH-Mitglieder



**LCH**  
Dachverband  
Schweizer  
Lehrerinnen  
und Lehrer



Versicherungsträger: Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG